

Beschluss des Landrats vom 28.02.2019

Nr. 2535

10. Instrumentalunterricht FMS 2018/637; Protokoll: mko

Landratspräsident **Hannes Schweizer** (SP) informiert, dass eine schriftliche Antwort vorliege.

Jan Kirchmayr (SP) wünscht die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Jan Kirchmayr (SP) bedankt sich für die Beantwortung der Fragen. Seit die Unterstützung der Unentgeltlichkeit des Instrumentalunterrichts gestrichen wurde, sind die Anmeldezahlen frappant zurückgegangen. Die Interpellationsantwort ist ein Stück weit relativierend. Es steht dort auch: «Alle Schülerinnen und Schüler haben während ihrer Ausbildung an der FMS über die ganzen drei Jahre jeweils 2 Lektionen Musikunterricht pro Woche besucht.» Dies sei ausreichend, wenn man später Musik unterrichten wolle. Dazu ist zu erwidern, dass es noch lange kein Grund ist, Mathematik zu unterrichten, nur weil man an der FMS Mathematik als Fach hatte.

Mit Interesse hat der Interpellant gelesen, dass der Bildungsrat den Auftrag an die Direktion gegeben habe, weitere Massnahmen zu prüfen. Er wäre um die Beantwortung folgender Fragen froh: Wann legt der Bildungsrat welche Entscheide vor? Zweitens: Liegen die (auf S. 2 erwähnten) Erkenntnisse mit der Hauptabteilung Mittelschule während dem Ersten Quartal 2019 vor und wie sehen diese aus? Drittens: Die Frage 8 zur Kostenabschätzung wurde nicht wirklich beantwortet. Es hiess lediglich, dass die Idee nicht von der Schulleitungskonferenz kam.

Florence Brenzikofer (Grüne) bedankt sich für die Antworten. Die Grüne/EVP-Fraktion meint, dass es für den Schwerpunkt Pädagogik den Instrumentalunterricht braucht und man dies zukünftig so festlegen sollte. Zwei Zusatzfragen: Was wird an den Sekundarschulen unternommen, damit die Schülerinnen und Schüler besser Bescheid wissen, dass sie sich für den Instrumentalunterricht anmelden sollen? Ihr ist nicht bekannt, dass die Lehrpersonen bei der Anmeldung für den Schwerpunkt Pädagogik darauf hinweisen. Zweitens: Wie werden Eltern und Schülerinnen/Schüler über die Härtefallbeiträge informiert?

Regierungspräsidentin **Monica Gschwind** (FDP) findet es höchst bedauerlich, dass sich gemäss Umfrage an der FMS die meisten aus dem Berufsfeld Pädagogik nicht für Musik interessieren. Dem muss man wirklich nachgehen. Zu den Fragen von Jan Kirchmayr: Die Studentafel für die FMS ist in Arbeit. Auf Schuljahr 21/22 muss diese in Kraft treten. Den genauen Zeitplan kennt sie nicht. Es ist aber sicher so, dass der Bildungsrat im Lauf des nächsten Jahres die Entscheidungen treffen muss, damit klar ist, welche Fächer in welchem Rahmen unterrichtet werden. Die Erkenntnisse aus der Hauptabteilung Mittelschule liegen noch nicht vor. Im Januar traf sich die Schulleitungskonferenz zu einer Retraite. Es ist davon auszugehen, dass die Votantin demnächst informiert wird. Im Bildungsrat ist es ganz wichtig, dass geprüft wird, ob der Musikunterricht obligatorisch eingeführt werden soll. Man darf gespannt sein, was die Schulleitungskonferenz diesbezüglich vorlegen wird. Im Kanton Aargau wurde das Obligatorium wieder abgeschafft, weil es zu viele unmotivierte Schülerinnen und Schüler gab. Das ist eine Entwicklung, die man nicht unbedingt anstossen möchte. Die Frage zur Kostenabschätzung wird sie Jan Kirchmayr schriftlich nachreichen.

Florence Brenzikofer wollte wissen, was in der Sek bezüglich Instrumentalunterricht unternommen

wird. Man konnte feststellen, dass sowohl in der Sek als auch in der FMS besser informiert werden muss. Sie kann nicht genau sagen, was diesbezüglich in Zukunft stattfinden wird, wird ihr aber ebenfalls gerne eine Antwort nachliefern. Es ist allgemein so, dass sich Eltern bei der Schulleitung melden können, wenn es ihnen z.B. aus finanziellen Gründen nicht möglich ist, ihre Jungen ins Skilager zu schicken. Ob man sie darauf hinweist, wird sie ebenfalls abklären.

://: Die Interpellation ist erledigt.
